

# Audit Gesunde KiTa Rezertifizierung

Ergänzender Qualitätsbericht vom: 2009/2012

Erstzertifizierung im Jahr: 2009



## Allgemein

Name und Anschrift:	IB Mitte gGmbH, Kita Marienkäfer, Braunlagerstr.5, 39112 Magdeburg		
E-Mail:	Kita-Marienkaefer- Magdeburg@internationaler- bund.de	Datum:	02.09.15
Kitaleiter/-in:	E. Rosenberger	Telefon:	0391/6200533
Träger:	Internationaler Bund	Qualitätsbeauftragte/-r:	E. Rosenberger

### Angaben zu Rahmenbedingungen

(z.B. Größe, Standort, Anzahl der Kinder, Erzieher/-innen, Benennung weiteres Personal, Pädagogische Ansätze, KiTa-Profil, etc.)

Der Kindergarten Marienkäfer, in der Braunlagerstrasse 5, liegt im Magdeburger Stadtteil Sudenburg und wurde im April 1974 in Betrieb genommen. Diese Wohngegend ist eines der ältesten Arbeiterviertel der Stadt Magdeburg. Das Einzugsgebiet wird von einer der am meisten befahrenen Strassen der Stadt durchquert, der Halberstädter Straße. Da die Bausubstanz dieses Wohnviertels zum größten Teil in einem sehr schlechten Zustand war, wurde und wird zurzeit sehr viel gebaut. Spielplätze sind nur wenige vorhanden. Die Kinder haben selten die Möglichkeit im "Grünen" zu spielen. Unser Kindergarten ist in dieser Umgebung mit einer Oase zu vergleichen. Die vielen Rasenflächen, Bäume, Sträucher, Spielgeräte, Möglichkeiten zum Verstecken und Vieles mehr, bieten den Kindern die Chance ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen, zu entdecken, zu erforschen und Kind sein zu dürfen. In unserem Kindergarten nehmen wir Kinder von 2 Jahren bis zum Schuleintritt auf. Im „Marienkäfer“, der sich als familienbegleitende und unterstützende Kindereinrichtung sieht, werden Kinder gleich welcher Rasse, Nationalität oder Glaubens aufgenommen. Die Kommunikation und der Erfahrungsaustausch für und mit den Eltern ist für uns ein Bedürfnis. Dieser Kindergarten versteht sich als ein entwicklungsbegleitender Ort mit dem Ziel des Erwerbs einer hohen Spielfähigkeit der Kinder, der Gewährleistung einer ganzheitlichen Individualentwicklung und der Herausbildung sozialer Verhaltensweisen. Die Kinder kommen aus den verschiedensten sozialen Lebenssituationen. Diese Unterschiede sind sehr groß. Im Einzugsgebiet der Kita



gibt es einen hohen Anteil an Sozialwohnraum. Ca. 15 – 20% der Kinder kommen aus Familien mit Migrationshintergrund.

**Natürlich steht für uns die Familienfreundlichkeit an erster Stelle.**

**Was heißt das für uns?**

Wir sind familienergänzend und Helfer in fast allen Lebenslagen aber auch Begleiter und Unterstützer.

In unserer KITA kann man Ruhe tanken aber auch Streitgespräche führen.

Gemeinsames Arbeiten mit Kindern und Eltern im Rahmen einer Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe ist für uns gelebte Realität, denn es ist ein ständiges **GEBEN UND NEHMEN** zwischen Familie und KITA.

Nicht nur die Kinder sollen sich bei uns wohl fühlen, auch die Eltern sollen gerne in die KITA kommen.

Wir hoffen auf dem richtigen Weg zu sein, denn nur wenn wir gemeinsam die Interessen der Kinder vertreten werden aus Kindern verantwortungsvolle Mitglieder unserer Gemeinschaft.

In der Kita arbeiten zur Zeit neun pädagogische Fachkräfte, davon eine Leiterin.

Jede pädagogische Fachkraft ist verpflichtet sich jährlich weiter zu bilden. Im Wirtschaftsbereich des Kindergartens arbeiten eine Kollegin aus einer Reinigungsfirma und ein Hausmeister.

Wir sind wie eine große Familie, was die Kinder auch tagtäglich spüren. Sie können ihre Freuden sowie ihre kleinen und großen Sorgen jedem Mitarbeiter anvertrauen und bekommen Unterstützung, Hilfe und Geborgenheit.

Laut Betriebserlaubnis kann unsere Einrichtung zur Zeit 75 Kinder, davon 6 Kinder ab dem 2. Lebensjahr betreuen. Es bestehen 3 Stammgruppen die fast altersrein sind. Das bedeutet wir haben eine „Jüngste Gruppe“, eine „Mittlere Gruppe“ und eine „Ältere Gruppe“ nach Geburtsjahrgängen und Entwicklungsstand aufgeteilt.

Zurzeit betreuen wir deutsche, portugiesische, vietnamesische, pakistanische, indische, arabische, iranische und russische Kinder.

## Kategorien



### 1. Gesundheitsverhältnisse

Positive Entwicklung:

Die Herausbildung der gesunden Ernährung ist für unsere Kinder und deren Familien ein grundlegendes Anliegen und ein tägliches Bedürfnis. Durch verschiedene, immer wiederkehrende Projekte, durch das tägliche Leben mit und in der Natur ist dieses nachhaltig zum Bedürfnis geworden. Dazu gehören die regelmäßige Absprache mit dem Essenanbieter, die Minimierung des Süßwarenkonsums und des Zusatzes von Zucker, der Anbau und die Verarbeitung von Kräutern, der Anbau von Gemüse (Tomaten, Erdbeeren, Kohlrabi, Kartoffeln u.s.w. in der Kita, weiteres Obst und Gemüse in den Gärten der Eltern – mit den Familien) und die Beobachtung des Wachstums sowie die Pflege. Auf Elternversammlungen werden diese Projekte thematisiert und somit die Eltern in unsere gemeinsame Arbeit einbezogen, was sehr fruchtbringend ist. Das tägliche Leben in der Natur wird nach und nach optimaler durch unseren sehr engagierten Hausmeister. Gemeinsam wurde ein Insektenhotel gebaut und viele kleine Spielideen mit Naturmaterial installiert. Unser Rodelberg wurde erweitert so dass er im Sommer viele Spielmöglichkeiten für die Kinder bereithält. Die Erhaltung der Ressourcen und das Verstehen des „WESHALB“ wird mit den Kindern täglich gelebt (z. B. Wasser, Energie, pfleglicher Umgang mit Material, Sauberkeit, Ordnung u.s.w.) Dabei unterstützen uns die Arbeit mit dem „Haus der kleinen Forscher“ und die Grundprinzipien von „Kneipp“. Um mit Energie grundlegend umzugehen haben wir uns bei dem Projekt „Stark III“ beworben damit unser doch schon altes Haus energetisch saniert wird. Wir sind voller Hoffnung und gehen positiv in die Zukunft. Unser Tastgarten wird jährlich neu gestaltet da er regelmäßig durch Mitmenschen zerstört wird. Jetzt gerade arbeiten wir wieder daran.

Hindernisse und Stolpersteine:

Stolpersteine sind immer wieder unser altes Haus und geringe finanzielle Mittel.

### 2. Gesundheitskompetenzen der Kinder

Positive Entwicklung:

Die Kinder kennen sich mit der Zahngesundheit sehr gut aus durch tägliches tun und die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt sowie einer Zahnarztpraxis. Durch unsere Arbeit nach Kneipp und der Zusammenarbeit mit dem Kneipp Verein Magdeburg ist den Kindern bewusst das die Gesunderhaltung des eigenen Körpers eine tägliche Herausforderung ist. Mit viel Freude sind der Aufenthalt an frischer Luft, Wasseranwendungen, Bewegungsspiele, Teezeremonien, Entspannungsübungen, Konzentrationsübungen sowie ein immer währender Tagesablauf mit Regeln und Verlässlichkeit zu einem Bedürfnis geworden. Mit viel Liebe, Kuseln und Streicheleinheiten können die Kinder ihren Alltag bewältigen. Sie sind in der Lage Strategien zu entwickeln um in verschiedenen Situationen zu agieren. Kleine Verantwortlichkeiten sind für die Kinder selbstverständlich und



Ansporn.

Hindernisse und Stolpersteine:

Die verschiedenen sozialen und kulturellen Herkünfte der Kinder sind täglich die Herausforderung für uns Erzieher. Mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen wird es uns auch weiterhin gelingen.

### 3. Kita-Kultur

Positive Entwicklung:

Die Einbeziehung der Familien und das gemeinsame Tun sowie das Denken für die gesamte Kita macht die familienbegleitende und bildungsorientierte Arbeit mit den Kindern reich. Es gelingt uns immer besser aus vergangenen Erfahrungen zu lernen und mit den Kindern ein positives Umfeld zu schaffen um Neugier und Wissensdrang zu fördern.

Hindernisse und Stolpersteine:

Es fehlt uns oft ein mehr an Zeit.

### 4. Gesundheitskompetenzen des KiTa-Personals

Positive Entwicklung:

6 von 9 Erziehern sind bereits Kneipp- Gesundheitserzieher und gehen regelmäßig, jährlich zur Auffrischungsschulung. In diesem Jahr schicken wir eine junge Kollegin zur Grundausbildung zum Kneipp- Gesundheitserzieher. Die Kollegen leben dieses Konzept mit den Kindern und in ihren Familien.

Hindernisse und Stolpersteine:

Zeit!

### 5. Kinderentwicklung

Positive Entwicklung:

Unsere Kita- Kinder leben mit uns gemeinsam das Kneipp- Konzept und tragen es in ihre eigenen Familien. Neu aufgenommene Kinder werden selbständig von den Kindern motiviert und unterstützt beim neugierigen Herantasten an unsere gesundheitsbewusste Lebensführung. Die Bewegung, die Liebe zu Pflanzen und Kräuter, das Wissen um die Dinge des Lebens, die Balance zwischen Bewegung- Ruhe- und Entspannung ist und wird für die Kinder ein Bedürfnis.

Hindernisse und Stolpersteine:

Unwissenheit



## 6. Sicherheit

Positive Entwicklung: Da unser altes Haus viele Macken hat versuchen wir seit Jahren eine Sanierung, Umbau oder Ähnliches durchzusetzen. Zu vielen Projekten und Initiativen haben wir uns beworben. In diesem Jahr stehen wir an oberer Stelle für ein Investprogramm „StarkIII“. Es ist noch nicht entschieden aber wir denken positiv.

Hindernisse und Stolpersteine: Finanzen

## 5. Qualitätsmanagement

Positive Entwicklung: Unser Betriebsinternes QM System wird durch die ständige Arbeit daran und damit immer mehr zum täglichen Handwerkszeug. Durch Selbst- und Fremdbewertung sehen wir die Dinge klarer und wir haben somit die Grundlage für neue Ziele gelegt.

Hindernisse und Stolpersteine: Zeit/ Geld

## Was haben wir uns für die nächsten 3 Jahr vorgenommen?

(Erkenntnisse/Maßnahmen, die sich durch die Selbstbewertung für die KiTa ergeben haben)

Wir möchten eine energetische Sanierung über das Projekt Stark III. Ein neuer Bewegungsparcours entsteht auf der Freifläche aus Naturmaterial. Unsere Fühl- und Taststrecke wird erneuert.

Datum 14.09.15

Unterschrift : E. Rosenberger